



### Erkenntnis und eigenes Handeln

Der Ehrenname „Gerhart Eisler“: die Ehrenfahne des Zentralvorstandes der GST für die beste Grundorganisation der KMU im vergangenen Ausbildungsjahr; die Ehrenscharpe des ZV der GST für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb „GST-Verpflichtung 20/30“ – Ehrungen für Leistungen, die unsere GST-Grundorganisation der Sektion Journalistik im zurückliegenden Ausbildungsjahr erreichte. Anerkennung auch der Entwicklung, die unsere GST-GO 1976 nachweisen kann.

Wie kamen die guten Leistungen zustande, wie wurde die positive Entwicklung möglich?

Fester Grundsatz unserer GST-Arbeit ist: Es muß im Kopf klar sein, was die Hände machen. Deshalb ist die politisch-ideologische Arbeit wichtigster Bestandteil unserer Tätigkeit und notwendige Voraussetzung für alle Erfolge in den wehrpraktischen und wehrsportlichen Bereichen, für die Erfüllung der organisatorischen und Leitungsaufgaben.

Die Wehrpolitik unserer Partei verstehen das bedeutet: sich die theoretischen Grundlagen der Politik zu eigen machen, die Dokumente der Partei studieren, mit Herz und Verstand für die Politik unserer Partei einzutreten, Schlüsselforderungen für das eigene Handeln ziehen. Handeln, das ist das Schließen auf dem Schützenhof, der Lauf bei Training und Wettkampf, der harte Einsatz in den MA- und ZV-Lagern. Handeln, das ist auch die Organisation eines Wettkampfes der Gruppe, die gründliche Vorbereitung einer militärpolitischen Diskussion, das Ringen um die Klarheit auch im Kopf des Mitschülers.

Den aktiven Kameraden unserer GO ist klar, „was die Hände machen“. Sie verstehen ihre Funktion nicht als zusätzliche Belastung, die sie abtragen müssen, sondern sie erfüllen ihre Aufgaben ganz als konkreten persönlichen Beitrag zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik. Wir konnten Erfolge erzielen und dafür ausgezeichnet werden, weil unsere GST-Arbeit von vielen solcher aktiven Kameraden getragen wird. Aber auch bei uns gibt es noch Kameraden, die wohl über die Notwendigkeit der Verteidigungsbereitschaft mehr oder weniger gewandt reden können und auch in Prüfungsgesprächen Grundlegendes zur Militärpolitik wiedergeben, bei denen die Beschäftigung mit der Theorie jedoch noch nicht zur Erkenntnis geführt hat, die die Schlussfolgerungen für das eigene Handeln nicht gezogen haben.

Am 27. und 28. Oktober habe ich auf dem Sportplatz Wettinbrücke zu den wehrsportlichen Wettkämpfen einige Kameraden durch den Nebel stapfen sehen, die es offenbar unter ihrer Würde fanden, sich anzustrengen. Manche betrachteten den Lauf über die Strohbahn augenscheinlich als Joke, den man möglichst clownartig über die Bühne zu bringen hat.

Hier Klarheit zu schaffen über den Zusammenhang von Erkenntnis, Erkenntnis und eigenem Handeln, den Zusammenhang von Theorie und Praxis, das ist unsere Aufgabe. Wir wollen sie lösen im bewährten Zusammenwirken mit den Genossen unserer Sektionsparteiorganisation, mit der FDJ-Grundorganisation, mit der staatlichen Leitung. Wir werden diese Aufgabe lösen; dazu verpflichten uns die Anzeichen, die wir erhalten haben, dazu verpflichtet uns der Ehrenname „Gerhart Eisler“.

Wieland Röhner, Vorsitzender der GST-GO Journalistik

Mozartlänge ertönen am Mittwochnachmittag, dem 23. Oktober, im Senatsaal in der Ritterstraße. Aber nicht zu einem Kammerkonzert gab das Schrickel-Quartett des Rundfunkinfiorchesters Leipzig den Auftakt. Mit dem ersten Satz aus dem Mozartschen Quartett Nr. 13 eröffneten die Musiker die feierliche Auszeichnung der GST-Grundorganisation der Sektion Journalistik mit dem Ehrennamen „Gerhart Eisler“. Mitglieder und Funktionäre der Grundorganisation begrüßten auf das herzlichste Inge Silbermann, politische Mitarbeiterin der SED-Kreisleitung, Dr. Dieter Weirauch, stellvertretender Sekretär

sich z. B. auch darin, daß in den vergangenen Jahren alle in Frage kommenden Studenten der Sektion als Reserveoffiziersanwärter gewonnen werden konnten. So nimmt es nicht wunder, daß im Ehrenbuch des Kreisvorstandes schon seit sechs Jahren der Name der GO unter der Rubrik „Ausgezeichnete Grundorganisation“, zu finden ist. Junge Menschen zu überzeugen, klassenbewußten Kämpfern zu ziehen – das war auch das Credo Gerhart Eislers. Mit bewegenden Worten schilderte Heinz Bär das kämpferische und aufopferungsvolle Leben dieses großartigen Kommunisten. „Ihr erhaltet“, so betonte er, „den Namen eines hervorragenden revolutionären Kämpfers, Propagandisten

und Vertreter des humanistischen Bürgertums wie Thomas Mann und Lion Feuchtwanger an die Öffentlichkeit, um Gerhart Eisler aus den Klauen der Reaktion zu befreien. 1949 in die DDR zurückgekehrt, leistete er einen bedeutenden Beitrag bei der Erziehung von jungen Rundfunk- und Fernsehjournalisten. In seinen letzten Lebensjahren wirkte er als Vorsitzender des Staatlichen Komitees für Rundfunk und Fernsehen. Die hervorragenden Verdienste Eislers würdigten Partei und Regierung mit dem „Karl-Marx-Orden“, dem Orden „Held der Arbeit“ und dem „Vaterländischen Verdienstorden“ in Gold. 1963 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der KMU verliehen. Viel

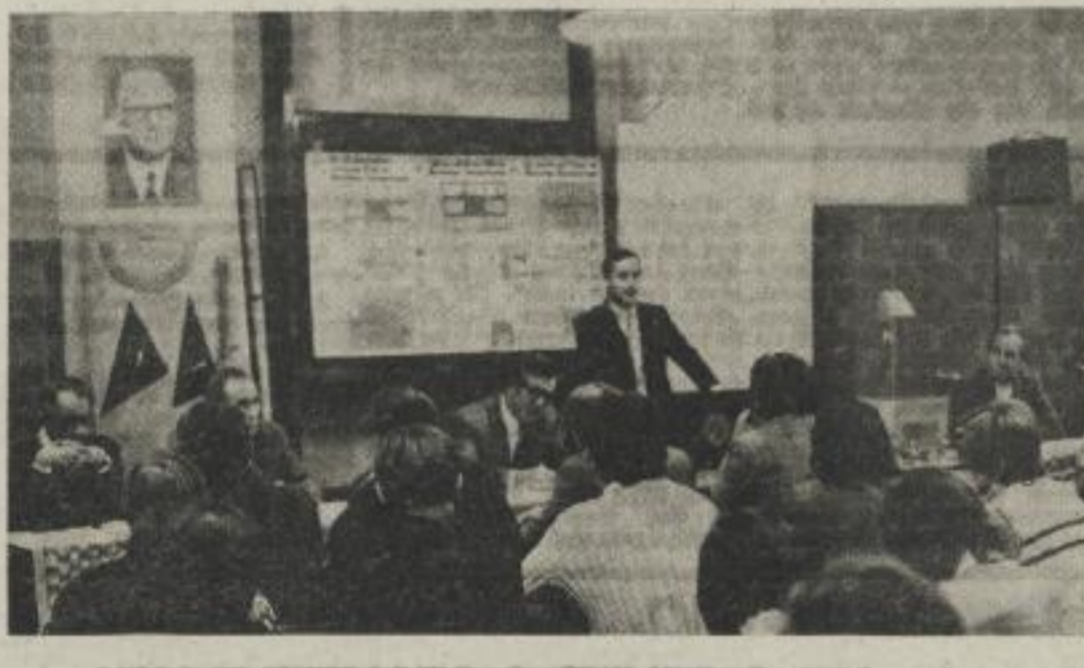
## Ein Leben, das uns Vorbild ist



der SED-GO Journalistik, Dr. Fred Vorwerk, Vorsitzender der Kommission für sozialistische Wehrerziehung der Sektion Journalistik und Mitglied des Zentralvorstandes der GST, Heinz Bär, Stellvertreter für Patriotische Erziehung des Bezirksvorstandes der GST Leipzig, Rolf Bahmig, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes der KMU, Genosse Kreschek, Abteilungsleiter für Wehrerziehung im Direktorat Erziehung und Ausbildung der KMU und Martina Wagner, Mitglied der FDJ-GO-Leitung der Sektion Journalistik.

Mit ihrer guten politisch-ideologischen Erziehungs- und Bildungsarbeit, verbunden mit ausgezeichneten Ergebnissen auf wehrsportlichem Gebiet, gehört die Grundorganisation zu den Besten an der KMU. Höchstleistungen im sozialistischen Wettbewerb und erfüllte Kampfformulare sind dafür ebenso Beweis, wie die bei der Wehrparatadiade der KMU seit 1971 erzielten sechs Pokale. Die beiden Wehrparatadiaden erhielten nicht weniger als achtmal den Titel „Ausgezeichnete Sektion“. Die zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit in der GO äußert

zu früh endete 1968 das kämpferische Leben eines hervorragenden deutschen Kommunisten und Propagandisten. Heinz Bär richtete in seiner Festrede zur Verleihung des Ehrennamens den Appell an die Kameraden der Grundorganisation: „Erforscht das Leben und Wirken dieses hervorragenden Kämpfers der deutschen Arbeiterklasse, das euch stets Vorbild und Ansporn sein soll. Seid euch stets bewußt, daß ihr diesen Namen ehrt, indem ihr so klassenbewußt handelt, wie Gerhart Eisler.“ Danach überreichte Heinz Bär im Auftrag des Sekretariats des Zentralvorstandes der GST dem Vorsitzenden der Grundorganisation, Wieland Röhner, die Urkunde und befehlte die Ehrenschleife an die Fahne der Grundorganisation, Wieland Röhner bedankte sich im Namen aller Mitglieder und Funktionäre der Grundorganisation für diese hohe Auszeichnung und betonte, daß sie Verpflichtung und Ansporn sei, zu Ehren des IX. Parteitagess auch im nächsten Ausbildungsjahr höchste Ergebnisse zu erzielen. (Foto unten: Während der GST-Kreisaktivtagung).



### Erfahrungen der Besten mehr in der Arbeit nutzen

Interview mit Dr. Ehrenfried Pöbneck, Stellvertretender Vorsitzender für Patriotische Erziehung, GST-Kreisvorstand

UZ: Wie sieht eine kurze Einschätzung der politisch-ideologischen Arbeit innerhalb der Kreisorganisation für das Ausbildungsjahr 1974/75 aus?  
Dr. Pöbneck: Generell läßt sich sagen, daß in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung in der Klärung von Grundfragen der Militärpolitik der SED entscheidende Fortschritte erreicht worden konnten. Das Bewußtsein von der Notwendigkeit der Verteidigung unserer sozialistischen Heimat hat sich bei vielen Kameraden gefestigt. Das beweisen die Ausbildungsergebnisse ebenso wie eine Reihe von politischen Seminaren. Nicht befriedigen kann allerdings, daß das Qualitätsgefälle in der politisch-ideologischen Arbeit zwischen den einzelnen Grundorganisationen noch zu groß ist. In solchen GO wie Chemie, Afrika-Nahost oder Rechtswissenschaften muß die

politisch-ideologische Arbeit noch aktiviert werden.  
UZ: Und dabei sollte der Erfahrungsaustausch mit den Besten im sozialistischen Wettbewerb nicht an letzter Stelle stehen...  
Dr. Pöbneck: Die GO, deren Wettbewerbsergebnisse noch erhebliche Reserven offenbaren, sollten auf jeden Fall aus den guten Erfahrungen der GO Wirtschaftswissenschaften oder Journalistik lernen. Wenn zum Beispiel die GO Journalistik im sozialistischen Wettbewerb des vergangenen Ausbildungsjahres mit beträchtlichem Abstand den ersten Platz belegte, so ist eine entscheidende Ursache dafür die zielstrebige politisch-ideologische Erziehung. Hier zahlte sich die effektive Zusammenarbeit mit Partei, staatlicher Leitung und FDJ aus. Und ich meine,



Unter der bewährten Stabführung des musikalischen Leiters des GST-Blasorchesters der Karl-Marx-Universität, Dr. Böhner, haben sich auch die Neulinge aus dem ersten Studienjahr schon gut in das Kollektiv des Orchesters eingefügt. Eine hohe Auszeichnung konnte übrigens der Vorsitzende der GO Orchester, Prof. Dr. Oito Goldammer, entgegennehmen: Er erhielt die Ernst-Schneller-Medaille in Gold. Unseren herzlichsten Glückwünsche. Foto: HFBS/Aschenbrenner

### Kreisaktivtagung zog gute Bilanz

Erfolgreiches Ausbildungsjahr beendet / Start zum Wettbewerb 1975/76

Die Auswertung des Ausbildungsjahres 1974/75 und die Eröffnung des neuen Ausbildungs- und Studienjahres waren Themen der GST-Kreisaktivtagung vom 21. Oktober. Auf der Tagung konnte vom Kreisvorstand eine erfolgreiche Bilanz für die vergangene Ausbildungszeit gezogen werden. Die Kreisorganisation der KMU, die zeigten die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs, ist eine der guten im Bezirk. Alle Positionen auf politisch-ideologischem und wehrsportlichem Gebiet wurden erfüllt und übererfüllt.

Hier seien nur einige Beispiele genannt: Erstmals wurde beim Schießen im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ die 10.000-Scheiben-Grenze erreicht. Insgesamt 7800 Studenten des ersten bis dritten Studienjahres nahmen an den wehrsportlichen Wettkämpfen teil. Schließlich stehen auf dem Pluskonto auch die 2337 Leistungsabzeichen im Sportschießen und die 1211 Mehrkampf-Leistungsabzeichen.

Auf ein erfolgreiches Jahr können darüber hinaus die einzelnen Sektionen der Kreisorganisation zurückblicken. Besonders gut war die Arbeit der Sektion Schiffmodellbau. Die Schiffmodellbauer sind nicht nur die Nr. 1 im Bezirk, während der Zentralen Wehrparatadiade in Magdeburg errangen sie zum ersten Mal einen DDR-Meistertitel. Ebenfalls Goldmedaillen steuerte die Sektion Flugmodellbau zur Erfolgsbilanz bei. Sechsmal belegten Mitglieder der Sektion bei Bezirksmeisterschaften und DDR-offenen Wettkämpfen den ersten Platz. Einen zweiten Platz, hinter der favorisierten Vertretung der DHK, gab es für die Mannschaft der KMU bei den Bezirks-Studentenmeisterschaften im Militärischen Mehrkampf.

So erfreulich und gut all diese Leistungen und Ergebnisse auch sind, es zeigte doch die Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs innerhalb der Kreisorganisation deutlich, daß der Anteil der verschiedenen Grundorganisationen an der insgesamt positiven Bilanz noch zu stark differenziert ist. Während die GO Journalistik, die den ersten Platz in der Wettbewerbsauswertung belegte, die GO Mathematik und Wirtschaftswissenschaften und andere eine sehr gute Arbeit geleistet haben, müssen solche GO wie Chemie und Afrika-Nahost ihrer lagen bei Wettbewerbsbeginn keine Berücksichtigung vorzuziehen. (Foto unten: Während der GST-Kreisaktivtagung).

Anstrengungen unternehmen, um den Abstand zu den Besten zu verringern.  
Den Startschuß für den sozialistischen Wettbewerb des neuen Ausbildungsjahres gab die GO Journalistik, die für die hervorragenden Leistungen im Wettbewerb „GST-Verpflichtung 20/30“ mit einer der 50 Ehrenscharpen des Zentralvorstandes der GST im Vorjahr erhielt diese hohe Ehrung die Sektion Schießen der GO Journalistik ausgezeichnet wurde. Sie rief alle GO der KMU zum Wettbewerb unter der Losung „GST-Salut 30“ – Sieg reich unter Führung der Partei der Arbeiterklasse für Stärkung und Schutz des Sozialismus“ auf. Erstmals in der Geschichte der Kreisorganisation kommt es dabei im Wettbewerbsgeschehen zum direkten Wettstreit der beiden seit Jahren besten GO, der GO Journalistik und Wirtschaftswissenschaften. Diese Form des direkten Wettbewerbs soll in den nächsten Jahren verstärkt Anwendung finden, um so das Wettbewerbsniveau weiter zu erhöhen.

Im Kampfprogramm der GO Journalistik heißt es u. a.: „Wir konzentrieren uns in unserer wehrpolitischen Erziehungs- und Ausbildungsarbeit auf eine würdige Vorbereitung des IX. Parteitagess der SED mit dem Ziel, die Verteidigungsbereitschaft aller Studenten und Wissenschaftler zu erhöhen.“ Grundlage bilden, so wird betont, die ständige Zusammenarbeit der GST-Punktionäre mit den Partei- und FDJ-Funktionären auf allen Ebenen sowie der Wettstreit von Gruppe zu Gruppe mit konkreten, abrechenbaren Verpflichtungen und einer öffentlichen Auswertung. Wettbewerbsführung unter diesen Gesichtspunkten sollte die Gewähr für ein erfolgreiches neues Ausbildungsjahr in allen GO sein.

Schutz des Sozialismus vertiefen. Der erfolgreiche Abschluß der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa war eben nur möglich dank auch der militärischen Überlegenheit der sozialistischen Staaten. Es muß jedem Studenten klar werden, daß die feste Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft, daß die unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion erste Bedingung für unsere Sicherheit sind. Der neue Freundschaftsvertrag belegt das noch einmal in eindrucksvoller Weise.

Diese Seite gestaketen die Journalistikstudenten Gudrun Prox, Olaf Standtke, E.-Michael Brandt. Fotos: Aschenbrenner/Schlevoigt.